

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 36 K., halbjährig 18 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus monatlich 50 h. — **Insertionsgebühren:** für die vierteljährig getheilte Willkürzeile 7 h., für die dreimal getheilte Willkürzeile 12 h., für Aufnahmen im redaktionellen Teile 30 h. für den Raum einer Willkürzeile.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16, ebenerdig; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16, 1. Stock. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 3., 4. und 5. September 1918 (Nr. 201, 202 und 203) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

- Nummer 42 „Narodni list“ vom 22. August 1918.
- Nummer 230 „Edinost“ vom 24. August 1918.
- Nummern 193 und 195 „Egerer Zeitung“ („Egerer Tagblatt“) vom 24. und 27. August 1918.
- Nummern 193 und 195 „Franzensbader Tagblatt“ vom 24. und 27. August 1918.
- Nummer 22 „Ukrainska robotnyca gazeta“ vom 25. August 1918.
- Nummer 99 „Deutsches Volksblatt für Fischen und Umgebung“ vom 27. August 1918.
- Nummer 99 „Egerer Neueste Nachrichten“ vom 27. August 1918.
- Nummer 391 „Reichspost“ vom 27. August 1918.
- Nummer 233 „Arbeiter-Zeitung“ vom 28. August 1918.
- Nummer 68 „Egerländer Bezirksblatt“ vom 28. August 1918.
- Nummer 68 „Schönbacher Zeitung“ vom 28. August 1918.
- Nummer 742 „Hausherrenzeitung“ vom 1. September 1918.
- Nummer 27 „Domain“, Genf 1918.

Den 3. September 1918 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLIX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter Nr. 322 die Verordnung des Finanzministeriums vom 29. August 1918, betreffend die Aufhebung der zeitweiligen Befreiung der Gänse, Karpfen, Weißfische, Stöckfische und Schellfische von der Linienverzehrungssteuer in Wien.

Den 4. September 1918 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das III., LXXXI. und XXVIII. Stück der italienischen, das CI. Stück der rumänischen, das CVIII. und CIX. Stück der italienischen, das CXI. und CXIII. Stück der ukrainischen und das CXVIII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1918 ausgegeben und versendet.

Den 5. September 1918 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter Nr. 323 die Verordnung des Finanzministers

im Einvernehmen mit den Ministern des Innern und der Justiz vom 3. September 1918, betreffend die staatliche Genehmigung zur Bildung und Erhöhung des Stammkapitals bei Gesellschaften m. b. H. und zur Erhöhung des Grundkapitals von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien; unter Nr. 324 die Verordnung des Justizministers vom 3. September 1918 über den Beginn der Amtswirkksamkeit des Kriegesgerichtes in Trautenu in Böhmen, und unter Nr. 325 die Verordnung des Handelsministers im Einvernehmen mit dem Eisenbahnminister vom 4. September 1918, betreffend die Beförderung von Brennstoffen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 6. September.

Seine Majestät Kaiser Karl hat dem deutschen Staatssekretär von Hinzp das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Über die Lage an der Westfront liegen folgende Nachrichten vor: Der Berichterstatter des „N. Z.“ hatte im deutschen Hauptquartier Unterredungen mit dem General Ludendorff und dem Generalfeldmarschall von Hindenburg. General Ludendorff sagte u. a.: „Der Krieg hat sich jetzt auf Frankreichs Boden zusammengeballt und der Masseneinsatz von Truppen und Kriegsmaterial hat einen Umfang angenommen, der alles bisher Geleistete in den Schatten stellt. Wir haben das erbitterte Ringen bisher in Ehren bestanden und sind zuversichtlich, daß wir dies auch weiter tun werden. Wir können alle froh sein, daß der Krieg in den Formen, die er annahm, unseren Heimatgebieten im allgemeinen erspart geblieben ist. Der Amerikaner leisten keine unbedeutende Hilfe an Menschen und Material. Daß aber die amerikanische Hilfe ausschlaggebend für das Schicksal des Krieges sei, das ist eine eitle Hoffnung der Entente. Die Franzosen haben sich immer von Hoffnungen genährt. Erst lebten sie von der Hoffnung auf Rußland, jetzt von den Hoffnungen auf Amerika. Wir sind mit der russischen Dampfwalze fer-

tig geworden und wir werden auch mit Amerika fertig werden. Unser Wille zum Sieg bleibt ungebrochen.“ — Generalfeldmarschall von Hindenburg sagte: „Der Kampf im Westen geht weiter. An unseren anderen Fronten ist es jetzt verhältnismäßig ruhig. Das Nichtdurchbringen der österreichisch-ungarischen Eisenbahn an der Piave ist nicht tragisch zu nehmen. Es hat sicher nicht an Tapferkeit gefehlt. Der Grund ist vielmehr in einem Naturereignis, im übermächtigen Anschwellen der Piave zu suchen. Die Erfolge der österreichisch-ungarischen Truppen in Albanien verfolge ich mit lebhaftem Interesse. Von Albanien geht unsere Front weiter nach Mazedonien, und da hält die tapferere bulgarische Armee trotz der schwierigen Verhältnisse treue Wacht. Wenn die Entente dort noch einmal angreifen will, so können wir mit fester Zuversicht dem entgegengehen. In Palästina ist es den Engländern auch nicht gelungen, durch ihre verlustreichen Angriffe den tapferen Widerstand der türkischen Armee zu erschüttern. In Sibirien und an der Murmanküste will England sich festsetzen und verfolgt damit seine eigentsten Zwecke. Aber es will außerdem versuchen, Rußland erneut in den Krieg zu heizen, das gequälte Land wieder zum Kriegsschauplatz zu machen. Der entscheidende Kampf für uns Mittelmächte spielt sich jetzt hier an der Front ab, von der Sie kommen. Die Verwendung farbiger in diesem Kampfe wird ein unauslöschlicher Vorwurf für die Feinde bleiben. Wir Mittelmächte halten in unserem Verteidigungskrieg Schulter an Schulter fest zusammen. Zwar leiden auch wir unter dem Krieg, wir werden aber star laus ihm hervorgehen. Dafür bürgt uns, daß die Gegner unser Bündnis ebenso wenig wie sie es mit Waffengewalt sprengen konnten, auch nicht durch Lockungen zer Sprengen werden. Unsere Einigkeit macht uns stark. Wir werden nach ruhmreichem Kampfe gemeinschaftlich in die Heimat zu gesicherter friedlicher Arbeit zurückkehren und dann die Früchte unseres Kampfes ernten. Zu diesem Ziel heißt es: Durchhalten!“ — Durch die Ableitung

Das Drama von Glossow.

Originalroman von H. Courth's-Mahler.

(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Es soll dich niemand zwingen, Sanna, und weiter behelligen. Deshalb bitte ich dich, bleibe in meiner Nähe, bis Gregor das Haus wieder verlassen hat. Ich habe seiner Mutter soeben gesagt, daß ich nicht will, daß er mit dir unter einem Dache bleibt. Er wird diese Nacht im Hotel bleiben und morgen wieder abreisen. Du kannst dich im Nebenzimmer aufhalten, bis Gregor fortgegangen ist. Friedrich soll dir dort dein Abendessen servieren. Ich wünsche, daß du meine Zimmer nicht eher verläßt, als bis Gregor nicht mehr hier im Hause ist.“

In Sannas Augen war ein Schein von Wärme. Sie reichte dem Onkel impulsiv die Hand. „Ich werde tun, was du mir sagst, Onkel Michael. Und ich danke dir, daß du mir ein peinliches Zusammentreffen mit Gregor ersparen willst,“ sagte sie, erleichtert aufatmend.

Er drückte ihr leise die Hand und winkte ihr dann matt zu, sich ins Nebenzimmer zu begeben.

Sanna ging hinüber und ließ sich am Fenster nieder. Mit großen, nachdenklichen Augen sah sie in den stillen, dunklen Garten hinaus. Nur an der Pforte war er durch eine Laterne matt erhellt. Und durch diese Pforte sah sie etwa eine Stunde später Gregor eintreten und auf das Haus zutreten.

„Wie gut, daß ich ihm nicht begegnen muß,“ dachte sie aufatmend.

Und dann ließ sie sich von Friedrich einen Imbiß für den Abend aus der Küche herüberholen.

Gregor und seine Mutter saßen sich allein beim Abendessen im Speisezimmer gegenüber und sahen sich betroffen in die blassen Gesichter.

Frau von Rebling hatte ihrem Sohne alles berichtet. Sie sprachen leise und erregt miteinander.

„Es muß irgend etwas geschehen sein, Gregor, was Onkel Michaels Wesen total verändert hat. Ich weiß nicht, was ich denken soll,“ sagte die alte Dame unruhig.

Gregor, ein schöner, stattlicher Mensch, in dessen regelmäßig geschnittenem Gesicht nur die kalten, falschen Augen unangenehm störten, die er von seiner Mutter geerbt hatte, biß die Zähne zornig in die Lippen.

„Verdammt noch einmal! Der Alte wird, wie mir scheint, lindiisch. Was soll das heißen? Ich lasse mich doch nicht so einfach von ihm kaltstellen. Daß er an das Bett gefesselt ist, könnte mir ja nur zustatten kommen, da hätte ich mit Sanna freie Hand. Und da soll ich unverrichteter Dinge wieder abziehen? Nein — fällt mir nicht ein. Ich muß das Mädchen haben — nur eine Stunde mit ihr allein und ungestört, dann habe ich gewonnenes Spiel und dann hat der Alte nichts weiter nötig als Ja und Amen zu sagen.“

„Dieses Alleinsein wird er aber eben verhindern, Gregor. Ich sagte dir ja schon, er hält Sanna in seinen Zimmern, bis du das Haus verläßt,“ erwiderte seine Mutter.

Er lachte höhnisch an.

„Es soll mir trotzdem leicht sein, meinen Willen durchzusetzen. Höre zu, Mutter. Ich verlasse jetzt das Haus und gehe scheinbar ins Hotel. Du gibst mir aber den Schlüssel zu der kleinen Hintertür im Garten und zu der Hintertür, die ins Haus führt. Auf diesem Wege komme ich sofort wieder zurück und verstecke mich im Hause. Du hast nichts zu tun, als die Diensthöten im Souterrain festzuhalten und brauchst dich um weiter gar nichts zu kümmern. Sobald sich dann Sanna in ihre Zimmer zurückzieht, findest sich für mich eine Gelegenheit zu einem Alleinsein mit ihr. Ich will doch sehen, ob mir das törichte Ding widerstehen kann, habe schon andere Trostköpfe besiegt und ihre Ehescheu werde ich ihr bald genug ausgetrieben haben.“

„Aber wenn es einen Skandal gibt, Gregor?“ fragte die Mutter ein wenig ängstlich. Er machte eine hastig abwehrende Bewegung.

„Mit solchen Bedenken kommt man nicht weit. Gerade Sannas Sprödigkeit reizt mich nun doppelt, mein Ziel zu erreichen. Ich werde mein Vorgehen mit übergroßer Liebe entschuldigen. Das wirkt immer auf die Weiber. Sei ganz unbesorgt. Kümmere dich um nichts weiter als um die Diensthöten. Die müssen im Souterrain in ihren Zimmern bleiben. Und wenn du mich dann in Sannas Zimmern verschwinden siehst, dann halte dich in der Nähe. Sobald ich die Tür ein wenig öffne, trittst du ein und segnest unseren Bund. Ist Sanna dann noch wider Erwarten widerpenstig, dann wird sie sich fügen, wenn du mich in ihrem Zimmer überraschest; es bleibt ihr dann nichts anderes übrig.“

(Fortsetzung folgt.)

des Scarpeflusses durch die Deutschen steht nach „Daily Mail“ eine 1600 Meter breite Strecke des englischen Aufmarschgebietes der Linie Drocourt—Queant hoch unter Wasser. Der Vormarsch der Engländer werde dadurch Verspätungen erleiden. — „Corriere della Sera“ meldet aus Paris, daß die Kolonialtruppen der Westfront, die zur Zeit zehn Divisionen stark seien, Mitte Oktober in die Winterquartiere übergeführt würden. Man versichert, daß bis dahin eine Entscheidung der jetzigen Operationen Fochs und Haighs gekommen sein werde. — „Daily News“ schreibt: Die Behauptung, daß der Feind entmutigt ist, muß eine Fabel sein, wie wir unsere große Verluste berücksichtigen, Verluste, die noch viel bedenklicher sein würden, wenn wir nicht die Amerikaner im Rücken hätten. — „Journal du peuple“ meldet, daß die Sozialisten der Kammer die militärische Lage auch durch die glückliche Offensive nicht der entscheidenden Wendung nähergerückt erachten und in der wiederzusammentretenden Kammer für die Beendigung der Blutopfer Frankreichs durch eine Verständigungsaktion mit Entschiedenheit eintreten werden. — In der „Humanité“ bereitet Mistral darauf vor, daß die sozialistische Partei die Kredite diesmal nicht bewilligen werde, wenn die Regierung auf der Falschverweigerung verharre. — Die Agence Havas meldet: General Pershing richtete an die amerikanischen Truppen einen Tagesbefehl, in dem es heißt: Wir rufen in Zusammenarbeit mit den Alliierten einen der auffälligsten Siege davon, die den Wechsel im Kriege kennzeichnen. Ihr habt unseren Alliierten mehr als nur die Hilfe erwiesen, zu der ihr als Nation verpflichtet wart. Ihr habt bewiesen, daß die amerikanische Initiative und Energie den Mächtigkeiten des Krieges gewachsen sind. — Aus Amsterdam wird gemeldet: Unter der Einwirkung der großen Wendung am westlichen Kriegsschauplatz hat Clemenceau die Zensur abgeschafft und versprochen, daß künftig nur solche Artikel zensuriert werden würden, die dem Feinde die Bewegungen verraten könnten. Die linksstehenden Parteien benehmen dies zu einer regen Agitation in der Angelegenheit Malby.

Das Wolff-Bureau meldet: Die Anerkennung der czecho-slovakischen Räuberbanden als selbständige Nation durch die Vereinigten Staaten steht im vollen Widerspruch zu dem feierlichen Versprechen des Präsidenten Wilson, „zu Rußland stehen zu wollen“. Die Regierung der Vereinigten Staaten bekennt sich damit zu der Auffassung der englischen Regierung, die ihr in der Anerkennung der Czecho-Slovaken vorangegangen ist und erst jüngst ihre Freundschaft für Rußland durch ihre Versuche dokumentiert hat, die Hauptstadt Moskau von neuem in blutige Revolution zu stürzen.

Graf Monnier hielt in Warschau eine Besprechung mit politischen Freunden aus den Zentrumskreisen ab. Auf Grund seiner Erörterungen über die politische Lage haben diese es für notwendig erklärt, weitere Verhandlungen mit Deutschland zu führen, um dadurch Konzessionen auf dem Gebiete des Innenbaues des Staatwesens zu erlangen. Die Thron- und Königsfrage wurde als nicht so dringend bezeichnet, wie die Berliner Presse es darstellt.

Über die Vorgänge in Rußland wird gemeldet: Die „Russische Nachrichtenagentur“ veröffentlicht eine Erklärung, in der gegen die in der Ententepresse verbreitete Behauptung über eine angebliche parteiische Behandlung der Diplomaten und Staatsangehörigen der Entente Stellung genommen wird. Jene amerikanischen, japanischen, italienischen und belgischen Diplomaten sowie britischen Diplomaten und Staatsbürger, die sich nicht in die Gegenrevolution eingemischt hätten, würden die Erlaubnis zur Abreise erhalten. Die englischen und französischen Diplomaten würden im Austausch gegen russische Diplomaten und Staatsbürger, die sich in Ententeländern befinden, freigelassen werden. Die englischen und französischen diplomatischen und

Konsularagenten würden in dem Moment in der Grenzstation Belo Ostrowo eintreffen, in dem Litwinow in Bergen eingetroffen sein wird. Die Freilassung der internierten Engländer und Franzosen sei bedingt durch das Aufhören der Repressalien, einschließlich der czecho-slovakischen in den Ententeländern. — In Paris glaubt man annehmen zu können, daß gegen die englischen und französischen Persönlichkeiten in Moskau kein Schriftbeweis einer direkten Teilnahme an der Verschwörung in den Besitz der dortigen Polizei gelangt ist. Eine französische Note besagt, man könne höchstens Mitwisserschaft an dieser oder jener englischen Absicht vorhalten. — „Journal de Geneve“ meldet, daß sich sämtliche Gegner der Bolschewiken, die Menjewiken, Kadetten, Sozialrevolutionäre und Monarchisten, vereinigt haben und eine Liga zur Befreiung von der marxistischen Herrschaft gegründet haben. An der Spitze der Liga steht Sawinow, als dessen militärischer Beirat General Alexejew ihm zur Seite steht. — Der „Temps“ veröffentlicht ein Telegramm aus London, nach dem die Zarinnen und ihre Töchter am gleichen Tage ermordet wurden wie der Czars Nikolaus. — Welchen Verlauf die Krankheit Ljensins nehmen wird, ist noch ungewiß, aber so viel steht fest, daß er auf längere Zeit die Leitung der Geschäfte nicht wird übernehmen können. Deshalb wurde ein Rat der Volkskommissare einberufen, um die gegenwärtige Lage zu besprechen und einen Nachfolger für Ljensin zu wählen. Ein fester Beschluß konnte nicht gefaßt werden, aber darüber ist man einig, daß man energisch den Terror durchführen müsse, um die Macht zu erhalten. — Auf Verfügung der außerordentlichen Kommission wurden sämtliche Angehörigen Kerenskis verhaftet. Es handelt sich um seine erste Frau, seine beiden Söhne, seine Nichte und seine Mutter. — Die aufständischen Bauern, die seit zwei Wochen Niznij Nowgorod belagerten, sind nach erbitterten Kämpfen in die Stadt eingedrungen, die zum größten Teil zerstört ist. Die Sowjettruppen haben sich in südöstlicher Richtung flüchten müssen. — Die „Pravda“ vom 4. d. meldet die Vereinigung der bisherigen Petersburger Telegraphenagentur und des offiziellen Pressbureaus zu einer Zentralbehörde „Russische Telegraphen“, deren Pressetelegramme mit der Bezeichnung „Kosta“ erscheinen werden. Der bolschewistische russische Korrespondent in Bern berichtet über erfolgreiche Kämpfe beim Orte Alexandrowsk. Die feindlichen Truppenteile saugen sich an aufzulösen und die Reihen der Czecho-Slovaken lichten sich immer die Kosaken zeigen sich feindselig gegen den Befehlshaber. Sie haben einen Teil der sibirischen Eisenbahn besetzt. In den von ihnen besetzten Städten sind ihre Reserven aufgebraucht. Ihr Hinterland Ostsibirien beiderseits der Eisenbahn befindet sich in den Händen der Sowjettruppen. Die Czecho-Slovaken, von ihren Feinden, den Arbeitern und Bauern umringt, befinden sich in verzweifelter Lage. Viele von ihnen verlassen ihre Truppenkörper.

Die Zerstörungen durch die Dbeffauer Explosionskatastrophe beschränken sich auf einige in den Straßen in der Umgebung des Bahnhofes in nördlichen Nordwestrande von Odessa. Die Stadt selbst ist nicht in Mitleidenschaft gezogen und der Bahnverkehr durchaus ungestört.

Aus Bukarest wird gemeldet: Die Verhaftung des gewissen Chefs der Staatspolizei Panaitescu ist erfolgt, nachdem die Kammer dem vom Staatsanwalt gegen dessen Freilassung erhobenen Protest nachgegeben und die Verhaftung Panaitescus verfügt hatte. Der Senat hat das Gesetz, betreffend die Revision der von den Militärgerichten gefällten Urteile angenommen.

Die spanische königliche Familie hat sich von Santander zum Sommeraufenthalt nach San Sebastian begeben.

Nach einem Rijeber Blatte sind die Vereinigten Staaten geneigt, die Selbständigkeit der Ukraina anzuerkennen.

Wie der „Matin“ meldet, hat der kanadische Dampfer „Triumph“, der an der Küste von Neu-Schottland als deutscher Hilfskreuzer tätig ist, schon eine große Anzahl Handelschiffe versenkt, darunter den norwegischen Dampfer „Bernsdalen“; die Besatzung wurde bei Race gelandet.

Die „Times“ melden aus Valparaiso: Aus Corral wird berichtet, daß am Montag auf den Schiffen „Sedan“, „Rhodobis“ und „Sisal“ Explosionen stattfanden. Es handelt sich offenbar um die Vernichtung der Maschinen, da die Möglichkeit bestehe, daß die Schiffe requiriert werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Oberleutnant Anton Berden des 3M 17 für tapferes Verhalten vor dem Feinde das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsbefreiung und den Schwertern verliehen, ferner anbefohlen, daß dem Ref-Oberleutnant Dr. Richard Kriech des 3M 2, Kommandanten der Baukompanie 3/87, für tapferes Verhalten und vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde zum zweitenmale neuerlich, dem Ref-Leutnant Ferdinand Siegmund des 3M 17 für tapferes Verhalten vor dem Feinde die Allerhöchste belobende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter bekanntgegeben werde.

— (Passagierflüge zu wohltätigem Zwecke.) Die k. k. Gesellschaft vom Österreichischen Silbernen Kreuze beabsichtigt gemeinsam mit einer Flugzeugfabrik nach Beendigung des Krieges kürzere oder längere Passagierflüge für erwachsene Personen beiderlei Geschlechtes zu veranstalten. Der Direktor der Gesellschaft, Alexander von Bizio, hat in den letzten Tagen mit Zustimmung der Militärbehörden Probeflüge auf den Strecken Wien—Kraut—Lemberg—Rijev und zurück unternommen. Da diese Versuche vollkommen zufriedenstellend ausgefallen sind, werden zur Zeit die Einzelheiten des interessanten Projektes festgesetzt. Anfragen werden vom genannten Herrn in Wien, I., Bäckerstraße 8, beantwortet.

— (Kranzablösung.) Die Beamten der Bezirkshauptmannschaft Adelsberg haben an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Sohn des k. k. Bezirkssekretärs Franz Elana zu Gunsten der Kriegsblinden Krains den Betrag von 155 K gespendet.

— (Labeidienstspende.) Eine ungenannt sein wollende Wohltäterin hat für die Labeistelle am Hauptbahnhofe 50 K gespendet.

— (Beginn des Schuljahres 1918/19 an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt.) Die Einschreibung in die k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt sowie in die Übungsschulen findet Montag den 16. September statt, und zwar: in die beiden Übungsschulen, den Kindergarten, die Vorbereitungsklasse und in den ersten Jahrgang der Lehrerbildungsanstalt um 8 Uhr, in die übrigen Jahrgänge der Lehrerbildungsanstalt nachmittags um 2 Uhr; Dienstag den 17. September um 8 Uhr in alle (ersten bis dritten) Jahrgänge der Lehrerinnenbildungsanstalt. — In den ersten Jahrgang der Lehrerinnenbildungsanstalt findet im Herbsttermin keine Aufnahme statt. — Genaueres an der Tafel im Schulgebäude.

— (Die slovenische Handelsschule in Laibach) eröffnet das kommende Schuljahr am 17. September mit einem Gottesdienste. Die Einschreibungen in die Anabenteilung finden am 16. d. M. von 10 bis 12 Uhr vormittags statt. Die Aufnahmeprüfungen werden am 16. September abgehalten werden. Anmeldung in der Direktionkanzlei, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

— (Am k. k. Kaiser Franz Joseph-Gymnasium in Krainburg) findet die Einschreibung der Schüler für die erste Klasse Montag den 16. September vormittags

Telegramme:
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 35 Filialen. — Aktienkapital und Reservefonds 103,000,000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Kassascheine und Einlagsbücher am 31. Juli 1918 K 300,563,815.—

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.
Abhebungen können jeden Tag kündigungslos erfolgen.
An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.
Verwahrung und Verwaltung (Depots) sowie Belehnung von Wertpapieren.
Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- und ausländischen Börsen.

1891 87 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.
Vermietbare **Panzerfächer (Safes)** zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulanteste bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle in Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

von 8 bis 10 Uhr in der Direktionskanzlei statt; von 10 Uhr weiter werden die Aufnahmeprüfungen abgehalten werden. Die Einschreibungen in die zweite bis achte Klasse finden am 17. September vormittags von 8 bis 12 Uhr statt.

— (Am 1. l. Staatsgymnasium in Rudolfswert) finden die Einschreibungen in die erste Klasse am 16ten September von 9 bis 12 Uhr, die Aufnahmeprüfungen und sonstige Einschreibungen am 17. September, die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen am 17. und 18. September statt. — Im Schuljahre 1918/19 wird wieder das neue Gymnasialgebäude, in dem durch drei Jahre ein l. und l. Reservespital untergebracht war, zu Unterrichtszwecken benützt werden.

— (Schulbeginn.) Der Unterricht in den Schulen des Ursulinerinnenkonventes in Bischofsack — Volks- und Bürgererschule, Handelskurs und Lehrerinnenbildungsanstalt — beginnt Dienstag den 17. September nach einem hl. Geistamte um 9 Uhr. Anmeldungen am 16. September bei der Klostervorsteherin.

— (Vom Volksschulbesitzer.) Der l. l. Bezirksschulrat in Adelsberg hat an Stelle des nach Suhor verletzten Oberlehrers Josef Dolgan die gewesene Supplentin in Wippach Stanislava Zaman zur provisorischen Lehrerin an der Volksschule in Kaltenfeld ernannt und die definitive Lehrerin Maria Dolgan-Carli mit der interimistischen Leitung dieser Volksschule betraut. — Der l. l. Bezirksschulrat in Adelsberg hat die gew. prov. Lehrerin in Sairach Maximiliana Groß zur provisorischen Lehrerin an der ein-klassigen Volksschule in Kutezevo ernannt.

— (Errichtung eines Privatkindergartens in Gottschee.) Der l. l. Landeseschulrat für Krain hat der geprüften Kindergärtnerin Elisabeth Terpotiz in Gottschee die Errichtung eines Privatkindergartens in Gottschee, Laibacher Straße 154, vom 1. d. M. angefangen, bewilligt.

— (Eröffnung der Görzer Schulen.) Gegen Mitte Oktober werden in der Stadt Görz sowie in deren Umgebung sämtliche Volks- und Mittelschulen eröffnet. Die Eröffnung der Schulen in den zerstörten oder beschädigten Orten begegnet noch mancherlei Schwierigkeiten, die jedoch bald überwunden sein dürften. Gleichzeitig werden auch die Konvikte für die Mittelschulen wieder eröffnet. Die Direktionen sämtlicher Schulen haben bereits ihre Tätigkeit begonnen und geben alle gewünschten näheren Auskünfte und Aufklärungen. Bis jetzt wurden sechs Kindergärten eröffnet. Mit Beginn des nächsten Jahres erfolgt die Eröffnung der Haushaltungsschulen.

— (Ausbau der Gewerbeinspektion.) Das insbesondere während des Krieges wachsende Bedürfnis nach einer Erweiterung des gesetzlichen Schutzes der Arbeiter und Angestellten hat das Ministerium für soziale Fürsorge veranlaßt, einen zeitgemäßen Ausbau der seit dem Jahre 1888 gesetzlich eingeführten Gewerbeinspektion in Aussicht zu nehmen. Ein Gesetzentwurf, der soeben an die Handels- und Gewerbe-kammern zur Begutachtung versendet wurde, dehnt den Geltungsbereich des Aufsichtsdienstes entsprechend aus und sieht weiter die Verleihung eines höheren Maßes von Amtsgewalt an die Inspektionsorgane vor. Nach Einlangen der Gutachten der Handels- und Gewerbe-kammern wird der Gesetzentwurf der parlamentarischen Behandlung zugeführt werden.

— (Wie beugen wir der Verkehrsnot im Reiseverkehr vor?) Die Eisenbahnen haben derzeit vor allem den großen Bedürfnissen der Kriegswirtschaft zu dienen. Lokomotiv- und Wagenbauanstalten haben Mangel an Baustoffen und Arbeitskräften; deshalb ist größtmögliche Schonung der Beförderungsmittel geboten. Es ist notwendig, im Eisenbahnverkehr auch mit Kohle zu sparen, weil wesentlich weniger Kohle als im Vorjahre aufgebracht werden kann. Ein entlasteter Eisenbahnbetrieb erspart Kohle, die der Bevölkerung zugute kommt. Der Verkehr für bürgerliche Zwecke muß daher stark verringert werden. Jedermann lege sich daher die weitestgehende Beschränkung im Reisen auf und helfe so den Bahnweg zu entlasten. Jede unnütze oder aufschieb-bare Bahnfahrt ist zu unterlassen. Zur Beförderung können nur so viele Personen zugelassen werden, als der Zug aufnehmen kann; auf Unterwegsreisende muß auch Rücksicht genommen werden. Erforderniszüge zur Beförderung zurückgebliebener Reisenden können nicht eingeleitet werden. Überfüllte Züge machen bei den gegenwärtigen Verhältnissen Verspätungen unvermeidlich. Unregelmäßigkeit des Verkehrs ist eine der schlimmsten Gefahrenquellen für die Betriebssicherheit. Wer durch überflüssige Reisen zur Überfüllung der Züge beiträgt, gefährdet sich und andere.

— (Abschiedspredigt.) Morgen wird der Feldkurat Herr Pfarrer Subatschek, der sich während der letzten drei Jahre zunächst neben Pfarrer Dr. Hege-mann und nach dessen Tode ausschließlich in den Dienst der hiesigen evangelischen Gemeinde stellte, mit Ab-

haltung des Gottesdienstes und Predigt von ihr verabschiedet. Herr Pfarrer Subatschek hat sich durch Weisen und Wirken die Zuneigung und Wertschätzung von groß und klein in der Gemeinde zu erringen gewußt.

— (Todesfall.) Am 5. d. ist in einem Epidemie-spital in Cividale Rittmeister Julius Treco aus Littai, ein Bruder des ehemaligen Bezirksrichters in Krainburg und jetzigen Advokaten Dr. Luce Treco, als Kommandant einer an der Piave-Front stehenden Bal-lonkompanie an Ruhr gestorben. Der Verstorbene war seit Kriegsausbruch im Felde; zuerst in Serbien, wo er verwundet wurde, dann am Isonzo und an der Tiroler Front, später in Bosnien, dann in Rumänien, wo er einem Armeekommando zugeteilt war. Schließlich kam er zurück an die italienische Front, wo er nun, eben 41 Jahre alt geworden, sein Leben lassen mußte. Für sein tapferes Verhalten und seine stets vorzügliche Dienstleistung war er wiederholt ausgezeichnet worden, u. a. mit dem Militärverdienstkreuz dritter Klasse. Ein schneidiger Kavallerieoffizier, war er ob seines lebenswürdigen Wesens überall gerne gesehen.

— (Postsparskasse.) Im Monate August betragen in Krain die Einlagen im Sparverkehre 185.945 K 47 h, im Scheckverkehre 21.874.345 K 24 h, die Rückzahlungen im Sparverkehre 126.716 K 19 h, im Scheckverkehre 15.192.661 K 67 h.

— (Im städtischen Pfandamte) wird am 12. d. M. von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends eine ordentliche Versteigerung der im Jänner 1918 belehnten Wertgegenstände und Effekten stattfinden.

Das Sensations-Tierdrama „Die Welt der Bestien“ im Kino Central im Landestheater. Dieser großartige Film führt uns in die Wunderwelt des indischen Urwaldes, der von Menschen noch spärlich besiedelt, den Tieren und besonders den Raubtieren noch immer die Oberherrschaft der Willkür läßt. Der Hauptdarsteller des Stückes ist der Wundererleasant Charly, der wohl zum erstenmal auf der „Leinwand“ seine kolossalen, wohlgeschulten Gliedmaßen bewegen konnte. Es ist in der Tat kaum faßbar, wie dieses schon von den indischen Dichtern als Symbol der Weisheit gepriesene Tier als „rettender Engel“ (wenn auch als ein ziemlich voluminöser) im gegebenen Moment erscheint und den Retter in der Not spielt. Seine Partner sind Löwen, Tiger und wie die übrigen Urwaldbewohner noch heißen mögen, die man zwar gern in einem „Tiergarten“ oder im Zirkus oder wie hier, im Film sieht, mit denen man aber sonst nicht so furchtlos in Berührung kommen möchte, wie jenes entzückende Kindchen (es wirfen nämlich außer den Tieren als Nebenakteure auch Menschen mit), welches in größter Ruhe vor dem Tiger einen Purzelbaum schlägt. — Es ist höchst interessant, die Welt der Bestien zu sehen, zumal, wenn die Aufnahmen so interessant mit einer hübschen kleinen Liebesgeschichte verflochten und photographisch so ausgezeichnet sind. Der schöne Film wird zweifellos bei alt und jung Anklang finden. — Die ersten Vorführungen jeden Tag auch für Jugendliche. — Dienstag spielen Lisa Weise und Hella Moja.

Kino Ideal. Programm für heute Samstag den 7. September: Waldemar Pflander im Film „Im Banne der Liebe“. Ergreifendes Drama in vier Akten mit Waldemar Pflander, Gudrun Soullberg und Fred Jacobson. Dazu noch „Zwischen zwei Feuern“. Ausgezeichnete Lustspielschlager in zwei Akten mit bekannten nordischen Komikern und allerneueste Kriegswochenberichte von allen Kriegsschauplätzen. Das Programm spielt bis Montag den 9. September und ist für Jugendliche nicht geeignet. Vorstellungen wie gewöhnlich, bei der letzten spielt gute Theatermusik. Kino Ideal.

Approvisionierungsangelegenheiten.

— (Die Brotkommissionen) werden Dienstag den 10. d. M. von 8 Uhr früh bis halb 1 Uhr nachmittags amtieren. Zur Ausgabe gelangen nur die neuen Legitimationen, und zwar für die Hausbesitzer grüne, für die Parteien rote Karten. Die Legitimationen werden nur den Hausbesitzern, bzw. deren Stellvertretern, für alle Wohnparteien ausgefolgt. Die Hausbesitzer, bzw. deren Stellvertreter, haben alle Legitimationen eigenhändig zu unterschreiben und sie sofort ihren Wohnparteien zu übergeben, weil sonst am Freitag keine Partei eine Brotkarte erhalten wird. Die Hausbesitzer mögen sich am Dienstag zuversichtlich bei den Brotkommissionen einfinden, weil auf dem Magistrat keine Kartenausgabe stattfinden wird. Die Approvisionierungsparteien haben gleich am Mittwoch ihre Legitimationen von den Hausbesitzern abzuverlangen, weil sie sonst am Freitag keine Brotlegitimationen erhalten werden. Die Legitimationen sind von den Hausbesitzern und von den Parteien zu fertigen; sonst sind sie ungültig.

— (Verkauf von Prager Würsten zu ermäßigten Preisen.) Die städtische Approvisionierung wird heute nachmittags in der Kriegsverkaufsstelle in der Herren-

gasse auf die grünen Legitimationen B Nr. 2201 bis zum Ende Prager Würste abgeben. Auf jede Person entfällt ¼ Kilogramm, das Kilogramm kostet 6 K.

— (Erdäpfel für den sechsten Bezirk.) Parteien des sechsten Bezirkes erhalten Montag den 9. d. M. bei Mühleisen Erdäpfel in folgender Ordnung: vormittags von 8 bis 9 Uhr Nr. 1—160, von 9 bis 10 Uhr Nr. 161 bis 320, von 10 bis 11 Uhr Nr. 321—480, nachmittags von halb 2 bis halb 3 Uhr Nr. 481—640, von halb 3 bis halb 4 Uhr Nr. 641—800, von halb 4 bis halb 5 Uhr Nr. 801—960, von halb 5 bis halb 6 Uhr Nr. 961 bis zum Ende. Auf jede Person entfallen drei Kilogramm, das Kilogramm kostet 50 h.

— (Zwiebeln für Moste.) Parteien aus Moste mit den gelben Legitimationen der Armenaktion B oder C erhalten übermorgen vormittags in der Knaben-volksschule in der Komenskgasse Zwiebeln in folgender Ordnung: die gelben Legitimationen B von 8 bis 9 Uhr Nr. 1—200, von 9 bis halb 10 Uhr Nr. 201 bis zum Ende; die gelben Legitimationen C von halb 10 bis halb 11 Uhr Nr. 1—240, von halb 11 bis halb 12 Uhr Nr. 241 bis zum Ende. Auf jede Person entfallen zwei Kilogramm, das Kilogramm kostet 1 K 50 h.

— (Zwiebeln für Waitzsch.) Parteien aus Waitzsch mit den gelben Legitimationen der Armenaktion B oder C erhalten übermorgen nachmittags bei Mühleisen Zwiebeln in folgender Ordnung: von 2 bis 3 Uhr alle gelben Legitimationen B, von 3 bis 4 Uhr die gelben Legitimationen C Nr. 1—200, von 4 bis 5 Uhr Nr. 201—400, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 401 bis zum Ende. Auf jede Person entfallen zwei Kilogramm, das Kilogramm kostet 1 K 50 h.

Der Krieg.

Telegramme des l. l. Telegraphen-Vorreibenden-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 6. September. Amtlich wird verlautbart: 6. September:

Italienischer Kriegsschauplatz:

Südlich des Tonale-Passes wurden italienische Patrouillen abgewiesen.

Bei Asiago schlugen wir einen Angriff zurück. Sonst vielfach lebhaftes Geschützfeuer.

Albanien:

Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 6. September. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 6. September:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen des Kronprinzen Rupprecht von Bayern und des Generalobersten von Boehl:

Erkundungsabteilungen des Feindes, die zwischen Ypern und La Bassée vorrückten und nördlich von Lens unter starkem Schlagsfeuer vorbrachen, wurden abgewiesen. Am Abend schlugen heftige Truppen zwischen Ploegsteert und Armentières mehrfache Angriffe des Gegners zurück. Wir machten hierbei mehr als 100 Gefangene. Erfolgreiche Vorstöße in die englischen Gräben bei Hulluch.

Im Vorgelände unserer neuen Stellungen kam es zu heftigen Infanteriekämpfen an der Straße Bapaume—Cambrai, am Walde von Havrincourt und auf den Höhen östlich des Tortille-Abchnittes. Starke Angriffe, die der Feind aus der Linie La Neuville—Manancourt—Moislains vornahm, wurden abgewiesen.

Aus Peronne und über die Somme ist der Feind erst gestern zögernd unseren Nachhuten gefolgt.

Zwischen Somme und Dije drängte er stark nach und stand am Abend westlich der Linie Ham—Chauny.

Auch zwischen Dije und Aisne hat sich die Loslösung vom Gegner planmäßig vollzogen. Unsere Vorposten stehen mit ihm in Gefechtsfähigkeit in der Linie Amigny—Barizis—Laffaux—Condé.

Seeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Östlich von Soissons ist der Feind über die Vesle gefolgt. Unsere Infanterieabteilungen und Artillerie haben ihn lange aufgehalten und ihm Verluste zugefügt. Auf den Höhen nordöstlich von Fismes wurden stärkere Angriffe der Amerikaner abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: von Lubendorff.

Berlin, 6. September. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 6. September, abends:

An den Kampffronten ruhiger Tag. Kleinere Ge-
schichte im Vorgebilde unserer Stellungen.

Die deutsch-russischen Verträge.

Berlin, 6. September. Das Wolff-Bureau meldet:
Im Auswärtigen Amte sind heute die Beglaubigungs-
urkunden zu den am 27. August unterzeichneten deutsch-
russischen Verträgen, namentlich im Ergänzungsver-
trage, im Finanzabkommen und im Privatrechtsab-
kommen zur Ergänzung des deutsch-russischen Zusat-
zungsvertrages, ausgetauscht worden. Die Verträge werden
demnächst veröffentlicht werden.

Italien.

Die Propaganda der amerikanischen Arbeiterführer.

Chiasso, 5. September. Während die italienische
Arbeiterchaft durch den Sozialistenkongreß in Rom
heftig zum Friedensschluß drängt und auch weite bür-
gerliche Kreise Italiens bemüht sind, einen Ausweg
aus dem Kriege zu finden, steigern die Abgeordneten
Nordamerikas die Anstrengungen, um die Kriegsstim-
mung in Italien anzufeuern. Die amerikanische Ar-
beiterabordnung, die in Genua eingetroffen ist, wird
sich nach dem Besuche der oberitalienischen Städte in
der zweiten Hälfte des September nach Rom begeben,
wo auch ihr Führer Samuel Gompers einzutreffen ge-
denkt, um im Augenblicke der Eröffnung des italieni-
schen Parlaments seinen Einfluß auszuüben. Gestern
sind in Rom sechs von Bartley geführte Mitglieder des
nordamerikanischen Kongresses eingetroffen.

Der Sozialistenkongreß.

Rom, 5. September. Die „Agenzia Stefani“ meldet:
Der sozialistische Kongreß hat seine Verhandlungen, die er
drei Tage hindurch hinter geschlossenen Türen geführt
hatte, beendet. Er hatte unter den Tagesordnungen dreier
verschiedener Strömungen zu wählen. Die sozialistische
mittlere Strömung, die bereits die in den zwei vorausgegan-
genen Parteikongressen hervorgetretene Mehrheit zu haben
schien, grüßt in ihrer Tagesordnung die Kriegsoffer aller
Länder und erklärt das glühende, unaustilgbare Sehnen
nach raschster Beendigung des Krieges. Diese Tagesord-
nung erhielt jedoch nur 2507 Stimmen; die gemäßigte
erhielt 2505. Hingegen wurde der unversöhnliche, scharf
revolutionär kriegsgegnerische Standpunkt, den die dritte
Tagesordnung, deren Wortlaut unbekannt ist, vertritt, von
14.015 Stimmen gebilligt.

Der See- und der Luftkrieg.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 6. September. (Amtlich.) Im Mittelmeer
haben unsere U-Boote 13.000 Bruttoregistertonnen
versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der amerikanische Schiffsbau im August.

Washington, 5. September. Im August sind 56
Kriegsschiffe mit einem Tonnenraum von über 340.000
Tonnen auf amerikanischen Werften fertiggestellt
worden.

Tausende von Briefen und Paketen durch Versenkungen
verloren gegangen.

Berlin, 5. September. Die Klagen über nicht ange-
kommene Postsendungen in den Vereinigten Staaten
haben sich derart gehäuft, daß sich der Generalpost-
meister zu einer Äußerung genötigt gesehen hat, der-
zufolge Tausende von Briefen und Paketen durch Ver-
senkungen verloren gegangen sind.

Verletzungen niederländischen Gebietes durch deutsche
Flugzeuge.

Haag, 6. September. Der niederländische Gesandte
in Berlin ist beauftragt worden, bei der deutschen Re-
gierung gegen die Verletzung niederländischen Gebietes
durch deutsche Flugzeuge am 15. und 16. August zu
protestieren.

Frankreich.

Die Kammer.

Paris, 5. September. Bei der heute erfolgten Wie-
deraufnahme der Arbeiten der Kammer sprach Kam-
merpräsident Deschanel unter Beifallsbezeugungen
den französischen und den verbündeten Armeen, die die
deutschen Heere besiegt hätten, Frankreichs Huldigung
und Bewunderung aus. Ministerpräsident Clemenceau
schloß sich den Worten des Kammerpräsidenten an,
die bereits eine Belohnung für die ruhmreiche fran-
zösische Armee und ein gerechter Zoll der Dankbarkeit
für die tapferen Verbündeten seien. Unsere großen
Soldaten, sagte der Ministerpräsident, sind Soldaten
der Zivilisation. Siegreich werfen sie die Horden der
Barbaren zurück und durcheinander. — Die Kammer
beschloß die Bekanntmachung der beiden Reden durch
Anschlag.

Spanien.

Der deutsch-spanische Zwischenfall.

Amsterdam, 5. September. Nach einem hiesigen Blatte
melden die „Times“ aus San Sebastian: Obwohl Dato
nach San Sebastian zurückgekehrt sei, um dem Könige Be-
richt zu erstatten, würden die Zusammenkünfte des Mini-
sterrates in Madrid fortgesetzt. Es sei nicht daran zu zweifeln,
daß wegen der Torpedierung des spanischen Dampfers
„Ataz Mendí“ die Entscheidung der Regierung, die spani-
schen Interessen durch Übernahme von deutschem Schiffs-
raum zu wahren, gestört werde.

England.

Der Gewerkschaftskongreß in Derby.

Rotterdam, 5. September. Nach dem „Nieuwe Rotter-
damsche Courant“ sprach auf dem Gewerkschaftskongreß
in Derby auch Turner, der sich gegen das Gerücht über die
Vernichtung Deutschlands verwahrte und die Frage stellte,
ob sie die Aufopferung einiger Millionen Engländer wert
wäre. Abgeordneter Thomas sagte, daß die Forderung nach
einer Vertretung auf dem Friedenskongreß von den Ar-
beitern einstimmig unterstützt werden sollte. Der Redner
ist der Ansicht, daß die Antworten aus Österreich und
Belgien beweisen, daß die Demokratien dieser Länder auf
Seite der englischen Arbeiter stehen. Die Kriegsziele der
Arbeiter dürften durch die Erfolge im Felde nicht beein-
flußt werden.

Polen.

Vertagung des Staatsrates.

Warschau, 6. September. „Monitor Polski“ veröf-
fentlicht heute die Dekrete, in denen die Vertagung des
Staatsrates mit der Demission des Ministerpräsidenten
in Zusammenhang gebracht wird. Durch Dekret vom
5. September wird der Staatsrat vertagt. Unter den
Kandidaten für die Nachfolgerschaft Dr. von Steczkowski
werden Prinz Radziwiłł, Kucharszewski, und Po-
morski genannt. Das bisherige Kabinett ist beauftragt,
die amtlichen Funktionen weiterzuführen.

Rußland.

Die Moskauer Verschwörung.

Moskau, 6. September. Hier haben zahlreiche Ver-
haftungen, vorläufig meistens von Sozialrevolutionären
und auch mehrere höherer Geistlicher begonnen, da der
Patriarch in die englische Verschwörung verwickelt ist. In
Petersburg wurde die ganze Familie Strenskij mit seinen
Nichten verhaftet. Es finden zahlreiche Hinrichtungen statt.
Moskau, 6. September. „Pravda“ stellt den außer-
ordentlichen Ernst der Lage fest. Bei einem französischen
Offizier namens Andree seien große Phosphorlager ent-
deckt worden, die zur Sprengung von Bahnbrücken, Munition-
slagern und Lebensmitteldepots bestimmt waren. Die
Empörung gegen die Entente sei sehr groß. In Briansk
wurde ein neuer Aufstand der Anarchisten mit Waffen-
gewalt rasch unterdrückt.

Keine unmittelbare Verbindung zwischen dem englischen
Kabinett und Petersburg.

London, 5. September. Das Reuter-Bureau erfährt,
daß seit ungefähr zwei Monaten keine unmittelbare Ver-
bindung zwischen dem englischen Kabinett und Petersburg
bestehe.

Das britische Konsulat in Moskau bedroht?

London, 5. September. Das Reuter-Bureau erfährt,
daß nach heute in London eingetroffenen Nachrichten ein
Angriff auf das britische Konsulat in Moskau drohe. Man
hoffe indessen, daß das Eintreffen der Mitteilung des bri-
tischen Kabinetts bei Cicerin eine abschwächende Wirkung
haben und die Bolszewiki zur Besinnung bringen werde.

Einberufung des kubanischen Landesrates.

Hien, 6. September. Nach Zeitungsmeldungen haben
die Kubanregierung und der Stab der freiwilligen Armee
in Jekaterinodar die Einberufung des Landesrates läng-
stens für den 14. September beschlossen. Vertreten werden
sein: die Kosaken, die Bergvölker und die erbeigefessene
nichtkosakische Bevölkerung. Im Heeresdienste Stehende
sollen zur Vermeidung von Wahlversammlungen in der
Armee nur das passive Wahlrecht haben.

Wiedereinsetzung des tatarischen Parlaments.

Hien, 6. September. „Ruski Golos“ meldet aus
Simferopol die Wiedereinsetzung des tatarischen Parla-
ments.

Tagesneuigkeiten.

(Fund eines vorgeschichtlichen Schiffes in Schweden.)
Wie aus Stockholm berichtet wird, ist jüngst in der Gegend
von Höör in der südschwedischen Landschaft Schonen bei
Vertiefungsarbeiten an einem Wasserlaufe ein vorgeschicht-
liches Schiff ausgegraben worden. Ein Sachverständiger,
der aus der nahen Univeritätsstadt Lund herbeikam, um
den Fund zu begutachten, erklärt vorläufig, das Fahrzeug
stamme wahrscheinlich aus der Stein- oder der Eisenzeit.
Das vorzeitliche Schiff, das als verhältnismäßig gut er-
halten beschrieben wird, soll nach Lund gebracht und der
Alttertumsammlung der Univerität einverleibt werden.
die bereits zwei ähnliche vorzeitliche Schiffe — beide aus
Smoland — besitzt. Welche Bedeutung dem Funde zukommt,
welcher Zeit er angehört usw., darüber wird erst die ge-
nauere Untersuchung Auskunft geben können.

(Schlechtes Gewissen.) In einem Hotel, dessen
Kriegspreise geradezu märchenhaft sind, erzählt ein Gast
halblaut ein Abenteuer mit Balkanräubern. Als er zum
drittenmal das Wort „Räuberhöhle“ ausgesprochen hat,
erlöst aus einiger Entfernung des Hoteliers zornige
Stimme: „Meine Herren, wenn's Ihnen bei uns nicht
paßt, können Sie ja abreisen!“

(Die Schwester.) Sie sah, in Nachdenken versunken,
allein in ihrem Zimmerchen. „Liebe ich Alfred wirklich,
oder ist es nur schwesterliche Zuneigung?“ In demselben
Augenblick stürmte ihr kleiner Bruder in das Zimmer.
„Wirft du sofort machen, daß du hexaus kommst, du un-
gezogener Bengel!“ Und sie warf ihn zur Tür hinaus und
versank wieder in Nachdenken. „Nein, es ist nicht schwester-
liche Liebe, die ich für Alfred empfinde. Es ist etwas Höhe-
res, Heiligeres...“

Nachtrag zu den Lokal- und Provinzialnachrichten.

(Zivilianstellung truppdienstuntauglicher Offi-
ziers.) Truppdienstuntaugliche Offiziere (Gleichge-
stellte), die in keiner militärischen Verwendung stehen
und für eine solche auch nicht in Betracht kommen,
jedoch auf eine Zivilianstellung aspirieren, werden auf-
gefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche ehestens dem
Militärkommando in Graz vorzulegen. (Adresse:
Kriegsfürsorgereferent, Beethovenstraße 15.)

(Zulässigkeit von Mietzinsserhöhungen.) Anläß-
lich der Beschwerde des Zentralverbandes der Haus-
besitzervereine von Wien und Umgebung wegen Hand-
habung einiger Bestimmungen der Mieterschutzverord-
nung hat das Justizministerium in Verantwortung die-
ser Beschwerde zum Ausdruck gebracht, daß die Miet-
zinsserhöhung zulässig ist, wenn der Zins einer Woh-
nung im Verhältnis zu den anderen Wohnungen im
Hause erheblich zurückbleibt.

(Das Hotel „Zlatorog“) am Wocheiner See wird
nicht nur im Herbst, sondern auch den ganzen Winter
über bewirtschaftet werden. Der Slovenische Alpen-
verein versorgt das Hotel mit dem besten Getränke;
auch für die Verköstigung ist vorgesorgt und die Gäste
erhalten alle warmen und kalten Speisen; nur Brot
ist mitzubringen. Namentlich jetzt in der Herbstzeit ist
ein Ausflug zum Wocheiner See sehr empfehlenswert.
Alle Obertrainer Züge haben Anschluß an die Wochein-
er, ebenso die elektrische Bahn. Ausflügler, die die elektri-
sche Bahn benutzen wollen, haben sich auf deren Station
zu melden.

(Neue Forschungen über die Arterienverkalkung.)
Der Vertreter der pathologischen Anatomie an der
Bonner Univerität, Professor Hugo Ribbert, ver-
öffentlicht in der „Deutschen Medizinischen Wochen-
schrift“ Studien über die Arteriosklerose. Nach Rib-
berts Forschungen treten bei allen Menschen vom Ende
des ersten Jahrzehnts an, bei vielen auch schon früher,
in dem Teile der Hauptschlagader, der den Namen

Aktionkapital: 200.000.000 Kronen. Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach. Reserven: ca. 150.000.000 Kronen. Preßerengasse Nr. 50. 1890 87.

Intima trägt, fiedige und streifenförmige Verfärbungen ein. Sie nehmen mit dem Alter zu, bleiben aber dauernd als solche bestehen. Bei einem großen Teile der Menschen treten zu diesen Verfärbungen, aber unabhängig von ihnen, beelförmige Verdichtungen der Intima hinzu. Sie gehen hervor aus kleinen, hauptsächlich an den Abgangsstellen der Arterien sitzenden Vermehrungen des Intima-Gewebes, die sich schon bei kleinen Kindern finden und die Ribbert als Entwicklungsanomalien ansieht. In sie wird schon frühzeitig Zeit abgeschrieben. Über ihnen entwickelt sich allmählich ein verhärtendes und die angrenzenden gewöhnlichen Verfärbungen mehr und mehr überdeckendes Bindegewebe, und so entstehen im Laufe von Jahrzehnten die arteriosklerotischen Veränderungen. Die Arteriosklerose tritt also nicht erst im späteren Leben auf, sie erlangt in ihm nur ihre volle Ausbildung.

— (Angeklagter.) Der beurlaubte Schütze und Weibersohn Valentin Gasperlin in Althammer machte in der letzten Zeit die Wahrnehmung, daß die Schmiede seines eingerichteten Bruders zur Nachtzeit wiederholt von unberufenen Personen aufgesucht und bestohlen wurde. Am 30. v. M. lauerte er den Dieben auf und bemerkte gegen 11 Uhr nachts, daß sich vier unbekannte Männer dem Hause näherten, die jedoch, als sie ihn bemerkten, die Flucht ergriffen. Gasperlin setzte ihnen eine Zeittang nach; plötzlich drehte sich einer der Unbekannten um und feuerte gegen ihn einen Schuß ab, wobei er ihn in der linken Hand traf. Das Projektil drang durch den Knochel, riß dem Gasperlin ein Stück Fleisch aus dem linken Oberarm und durchbohrte ihm die Handfläche.

— (Verhaftungen.) An der Unterkraimer Straße wurde ein 30 Jahre alter Arbeiter verhaftet, weil er nachts zuvor aus einer offenen Garde vier Hühner entwendet hatte. — In der Schießstättgasse wurde eine Dienstmagd verhaftet, die einer Besitzerin in Zelinske Leinwand und Kleider im Werte von über 400 K entwendet hatte. — Am 31. v. M. abends wurde aus dem Vorhause eines Gasthauses in der Volksgasse einem Handlungsgehilfen ein auf kurze Zeit stehen gelassenes, auf 1000 K bewertetes Fahrrad gestohlen. Der Täter wurde bald darauf von einem Wachmanne vor dem Café „Central“ in der Person eines 28 Jahre alten Bremfers der Staatsbahn angehalten und verhaftet. Alle wurden dem zuständigen Gerichte eingeliefert.

— (Ein Hühnerdieb.) Am verflohenen Sonntag früh wurde in der Nähe des Unterkraimer Bahnhofes der 53 Jahre alte Tagelöhner Johann Lunder aus Biplene angehalten, weil er in einem Sack fünf Hühner, vier Kaninchen und über zwei Kilogramm trockene Schwämme verdächtigter Herkunft trug. Wie es sich später herausstellte, hatte Lunder vier Hühner einer Besitzerin in Rudnik, eine Henne dem Bahnwächter am Unterkraimer Bahnhofe und die Kaninchen einer Besitzerstochter in Daljna das in der Nacht zuvor gestohlen.

— (Eine Gelegenheitsdiebin.) Am vergangenen Samstag abends kam eine 15jährige Fabrikarbeiterin zu der evakuerten, in Belce wohnhaften Emma Berko auf Besuch, und weilte eine Zeitlang allein im Wohnzimmer. Diese Gelegenheit benützte das Mädchen, um eine versperrte Kleidertruhe zu öffnen; sie nahm von einer größeren Geldsumme den Teilbetrag von 200 K und entfernte sich aus dem Hause. Indes freute sie sich ihrer Beute nicht lange, denn bald nach dem Diebstahle erschien bei ihr ein Gendarm.

— (Verschiedene Diebstähle.) Diefertage wurde auf der Station in Zwischenwässern eine 50 Kilogramm schwere und 1000 K werthe Wagonplatte entwendet. — In Abwesenheit der Besitzerin Theresia Celarc in Smreče, Gemeinde St. Jodoci, drangen zwei unbekannte Männer, vermutlich entwichene russische Kriegsgefangene, in ihr Haus und entwendeten daraus 7 Meter lichtgrauem Hosenzeug, 12 farbige Kopftücher, dann verschiedene Wäschestücke und eine silberne Damenuhr samt einer kleingliedrigen Silberkette im Werte von 1020 K. — In Posavec, Ge-

meinde Laufen, schlich sich ein unbekannter Dieb ins Schlafzimmer der Besitzerin Maria Svedic und stahl aus einem Schubladekasten eine silberne Damenuhr mit einfachem Deckel, eine lange, goldene Halskette, zwei Paar Schuhe und etwas Sohlenleder im Werte von über 700 K. — Am 26. v. M. nachts wurden aus einem Wagon in Wochener Feistritz fünf Säde Weizenmehl im Gewichte von 400 Kilogramm entwendet. Der Gendarmen gelang es am folgenden Tage vier Säde des gestohlenen Mehles zustande zu bringen. Das Mehl war in einem Schweinestall versteckt. Als Täter kommen zwei Eisenbahnbedienstete in Betracht, die verhaftet wurden. — In Zwischenwässern wurde in das Getreidemagazin der Landwirtschaftsstelle eingebrochen und daraus 360 Kilogramm Weizen und Korn samt Säden gestohlen. — Der Besitzerin Maria Boncina in Ober-Sanomska wurde aus dem Stalle ein 2500 K werter Ochs entführt. — Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurde einer Dame im Gedränge aus der Handtasche eine schwarzlederne Geldtasche mit 60 K gestohlen. — In Schwarzdorf schlich sich ein unbekannter Täter ins Wohnzimmer des Besitzers Franz Jarc ein und stahl 600 K Bargeld samt einer Taschenuhr. — Aus dem Heizhause auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurde ein vier Meter langer Transmissionsriemen entwendet. — Dem Bahnbediensteten Andreas Fink am Karolinengründe wurden aus der Speisekammer fünf Töpfe mit Schweinefett und ein Sack mit 15 Kilogramm Weizenmehl gestohlen. — In Mali hrib, Gemeinde Ober-Luchin, wurde einer Besitzerin, als sie mit ihren Angehörigen auf dem Acker beschäftigt war, aus versperrtem Wohnzimmer ein Geldbetrag von 650 K, ein goldener Fingerring und ein goldener Ehering gestohlen. — Im Ober-Hörsisch brachen Diebe durch ein Fenster in die Speisekammer des Besitzers Anton Osoznik ein und entwendeten einen Topf mit zwölf Kilogramm Schweinefett, dann mehrere Kilogramm Butter, Zucker, Kaffee und Brot; auch nahmen sie Küchengeräte mit. — In der Nacht auf den 31. v. M. drangen Diebe in das Haus des Besitzers Franz Rancigaj in Peče ein und stahlen aus einem Schlafzimmer bei 15 Kilogramm Schweinefett, sechs Kilogramm geräuchertes Schweinefleisch, mehrere Liter Branntwein und eine größere Anzahl Eier. — Der in Kofeje wohnhaften Besitzerin Apollonia Skolar wurde aus dem Schweinestalle ein auf 1000 K bewertetes Schwein gestohlen.

— (Verstorbene in Laibach.) Franz Terjancic, Polizeioberwachmann, 34 Jahre; Maria Blaznik, Schuhverkäuferin, 67 Jahre; Anton Pajnic, Buchbindergehilfe, 30 Jahre; Anton Kaplja, Armer, 71 Jahre; Matthäus Gregoric, Siecher, 86 Jahre; Karl Gril, Dienstmann, 61 Jahre; Marianna Arzicnik, Sieche, 81 Jahre; Peregrin Smolnicar, Gemeindegardener, 46 Jahre; Maria Turcic, Arbeiterstochter, 47 Jahre; Agnes Pavlic, Hausmeisterin, 50 Jahre; Kofalia Junte, Inwohnerstochter, 53 Jahre; Theodor Dražef, Hauptmannssohn, 20 Monate; Maria Modrijan, Majorstochter, 71 Jahre; Urjula Leban, Pfriinderin, 72 Jahre; Agnes Pregelj, Kanzeimanipulantengattin, 46 Jahre; Ludwig Inglis, Lampenanzünder, 34 Jahre; Franziska Bohinc, Besitzerstochter, 36 Jahre; Rudolf Rus, Pflegekind, 5 Tage.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Der Vokalmusikabend.) den der Gesangsverein „Ljubljanski Zvon“ am 4. d. im gänzlich ausverkauften großen Saale des „Narodni dom“ gab, befandete, daß der nach vierjähriger Tätigkeitsunterbrechung wiedererstandene Verein unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Jorko Prelovec bald befähigt sein wird, nicht nur Liedertafel-, sondern auch konzertmäßig guten Gesang zu pflegen und so bis auf weiteres eine Mittelstufe zwischen der Konzertsituation der „Glasbena Matica“ und den vornehmlich für Liedertafelveranstaltungen berechneten Gesangsvereinen einzunehmen. So dürfte aus dem „Ljubljanski Zvon“ mit der Zeit ein

Musikverein entstehen, der mit verhältnismäßig kleinem Aufgebot von Gesangslehren dazu geeignet wäre, die heimische Vokalmusik den breitesten Kreisen auch außerhalb Laibachs in durchaus gediegener Form zu vermitteln und so erzieherisch zu wirken, der aber andererseits auch den heimischen Komponisten Gelegenheit böte, öfter als bisher zu Worte zu kommen. Herr Prelovec wäre recht wohl imstande, ein solches Programm zu verwirklichen, denn er ist nicht nur ein tüchtiger Dirigent, dem es gegeben ist, aus den Sängern Stimme und Seele herauszuholen — er ist auch ein mit Geschmac und echt musikalischem Empfinden ausgestatteter Kunstbegeisterter, der sich der Leitung der Chöre mit selbstauopferndem Eifer hingibt. Unter seiner ruhigen, aber energischen Führung geraten Deklamation und Phrasierung innerhalb der durch die Umstände gezogenen Grenzen aufs beste. Der jetzige, mit nicht geringen Schwierigkeiten versammelte Sängerkhor verfügt über treffliche Stimmittel sowohl in den Tenören als in den Bässen, bedarf jedoch begreiflicherweise noch des Ausgleichens, des gegenseitigen Einsingens. Der Frauenchor weist frische Stimmen auf, die Gutes versprechen, ist indes noch zu sehr in den Anfängen seiner Entwicklung begriffen, als daß ihm schwierigere Chöre zu konzertmäßiger Darbietung anvertraut werden dürften, wie es vorgestern dem Fall war, was denn auch zur Folge hatte, daß Adamic' dem gedruckten Programm zufolge in Erstaufführung gebrachte Ballade „Pri slovesju“, die an sich keine besonders glücklich gelaunte Komposition ist, im Stil einer vorgeschritteneren Gesangsprobe vorgebracht wurde. Der gemischte Chor ließ sich in den von D. Dev harmonisierten slovenischen Volksliedern aus Kärnten sehr vorteilhaft vernehmen, minder aber in der Konzertsituation „Dellica in ptic“ von Adamic. In Würdigung der besonderen Umstände, unter denen dieses erste Konzert des neubelebten Vereines zustande kam, konnte auch der verwöhntere Hörer im ganzen wohl befriedigt sein. Den Gästen gefielen die Darbietungen so gut, daß sie großen Beifall spendeten und den wirklich Trefliches leistenden Männerchor und dann den gemischten Chor zur Wiederholung verhielten. — Als Gäste wirkten die Mezzosopranistin Fräulein Mila Počivalnik und Herr Opernbariton Paul Debevec, weiters als Klavierbegleiterin Fräulein Milka Potočnik mit. Fräulein Počivalnik ließ abermals das Bedauern nach werden, daß sie nicht für die Laibacher slovenische Opernbühne gewonnen werden kann. Bei den prächtigen Stimmitteln, die das Fräulein in gediegener Weise musikalisch zu verwerten versteht, wäre sie der Bühne eine ausgezeichnete Stütze. — Herr Debevec erwärmte durch den wohligen Klang seines in der besten Ausbildung begriffenen klangvollen Baritons und hatte gleich Fräulein Počivalnik für stürmischen Beifall zu danken. Der Versuch, gelegentlich einer Zugabe im Vortrage „Počdem na prejo“ von Serbic mit dem Sopranfänger Veteito in Konkurrenz zu treten, der diese gelungene launige Komposition leztlin bei einem Konzerte im Hotel Union so meisterlich zu Gehör gebracht hatte, mußte freilich für einmal noch scheitern, wurde aber richtigerweise als Befundung des festen Willens aufgefaßt, es in der gesanglichen Deklamationskunst möglichst hoch zu bringen. — Fräulein Potočnik spielte ihren Part wie immer mit Umsicht und tüchtigem Können. Dieser ausnehmend begabten Pianistin müßte denn doch die Fortbildung an einem Konservatorium ermöglicht werden.

— (Eine Nationalgalerie in Laibach.) Wie bereits gemeldet, ist in Laibach ein Verein in Bildung begriffen, der die Errichtung einer Nationalgalerie der bildenden Künste bezweckt, in der die besten von Slovenen geschaffenen Kunstwerke der älteren wie der neueren und neuesten Zeit gesammelt und verwahrt werden sollen. Die gründende Versammlung findet Mittwoch den 18. d. M. um 7 Uhr abends im Sitzungssaale des Rathhauses statt. Die Satzungen des Vereines „Narodna galerija“ hat die Behörde bereits genehmigt. Der vorbereitende Ausschuß, für den die Herren Großkaufmann Leo Souvan, kais. Rat Prof. Ivan Franke, akad. Maler Richard Jakopic, Advokaturkandidat Dr. Josef Regali und landschaftl. Rechnungsrat August Bukovic zeichnen, veröffentlicht ein Artikel, worin er unter Hinweis auf die Rowendigkeit der Gründung eines slovenischen Kunstheimes in Laibach zum Beitritt aufruft. In den Satzungen sind Ehrenmitglieder, Gründer und ordentliche Mitglieder vorgesehen. Ehrenmitglied kann werden, wer sich durch Überweisung von wertvollen Kunstwerken oder Zuwendung eines namhaften Betrages besondere Verdienste um die Förderung der Vereinszwecke erworben hat. Gründer wird, wer entweder die Kunstsammlung durch Spende von Schöpfungen der Malerei, der Plastik, der Graphik oder der Architektur vermehrt oder den mit 500 K festgesetzten Gründungsbeitrag leistet. Ordentliches Mitglied endlich kann jedermann werden. Der

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme während der Krankheit und beim Ableben unsrer innigstgeliebten Schwester, bzw. Tante, der Frau

Klementine Pauser, geb. Arko

sowie für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse, namentlich aber den Herren Sängern für die ergreifenden Trauerchöre sagen wir hiemit unsern verbindlichsten Dank.

Reifnitz, am 4. September 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mitgliedsbeitrag ist mit 30 K jährlich festgesetzt. In allen Kunstfragen entscheidet eine aus der Mitte der dem Vereine angehörenden darstellenden Künstler in der Vollversammlung der Vereinsmitglieder zu wählende Kommission, die zugleich für das gesamte slowenische Gebiet die oberste Instanz in Sachen der bil-

den den Künfte darstellen wird. Beiträge aller Art sowie Beitrittsklärungen sind bis zur Eröffnung eines eigenen Vereinsbüros an die Firma Fr. E. Souban in Laibach, Franzensktai, zu senden.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Fuatet.

Verdauungsfördernd, schlämlösend, säurelösend. MATTONI'S GIESSHÜBLER REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

Amtsblatt.

3. 606. 2669 3-2 Kundmachung.

An der k. k. Staatsgewerbeschule in Laibach beginnt das Schuljahr 1918/19 am 19. September l. J.

Zur Eröffnung gelangen nachstehende Abteilungen:

- 1.) Höhere Gewerbeschule bautechnischer Richtung (Baufachschule), 2.) höhere Gewerbeschule mechanisch-technischer Richtung, 3.) Fachschule für Holz- und Steinbildhauerei, 4.) Frauengewerbeschule, 5.) offener Zeichen- und Modellieraal.

Die übrigen Abteilungen bleiben auch heuer geschlossen.

Die Einschreibungen finden am 16. und 17. September vor- und nachmittags statt. Die Aufnahmepfahrungen in die höheren Gewerbeschulen beginnen den 18. September um 8 Uhr früh.

Alle Nähere befragen die Kundmachungen am schwarzen Brette.

Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule. Laibach, am 28. August 1918.

2743 P VIII 214/18/1

Bekanntmachung d. Entmündigung.

Mit Beschluß des k. k. Bezirksgerichtes Laibach vom 17. August 1918, G. Z. L VIII 83/18, wurde Alois Kalis, Besitzer, wohnhaft in Rosenthal Nr. 263, wegen Geisteskrankheit voll entmündigt.

Zum Kurator wurde ihm Frau Maria Steinis in Rosenthal Nr. 263 bestellt.

K. k. Bezirksgericht Laibach, Abt. VIII, am 17. August 1918.

2668 3-3 A 79/18/17

Oklic, s katerim se sklicujejo zapušcinski upniki.

Gospod Matija Gerzin, župnik v Preserju, je umrl dne 6. aprila 1918.

Vsi, ki imajo kako terjatev do zapušcine, se pozivljajo, da napovedo in dokažejo svoje terjatve pri tem sodišču dne

20. septembra 1918, predpoldne ob 9. uri, v izbi št 2 ustmeno ali pa do tega dne pismeno, sicer ne bi imeli upniki, ki niso zavarovani z zastavno pravico, nikake nadaljnje pravice do te zapušcine, ako bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla.

C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki, odd. I., dne 27. avgusta 1918.

2755 C 75, 76/18/1

Oklic.

Zoper Ivanko Legat, omoženo Svetina, in Marijo Legat, omoženo Kunčič, obe iz Lesec št. 9, sedaj neznano kje v Ameriki, katerih bivališče je neznano, sta se podali pri c. kr. okrajni sodnji v Radovljici po Ivanu Langus, posestniku v Lescah, in Josipu Bogataj v Radovljici tožbi zaradi izbrisa zastavne pravice.

Na podstavi tožb določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan

25. septembra 1918, dopoldne ob 10. uri, pri podpisnem sodišču, soba št. 26.

V obrambo pravic toženk Marije Legat in Ivanke Legat se postavlja za skrbnika gospod dr. Igo Janc, odvetnik v Radovljici. Ta skrbnik bo zastopal toženki v oznamenjeni pravni stvari na njuno nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasite pri sodnji ali ne imenujete pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Radovljica, oddelek II., dne 2. septembra 1918.

Mestna hranilnica ljubljanska. 2753

Razglas.

Promet meseca avgusta 1918:

1425 strank je vložilo kron 2,097.903.66

1437 strank je dvignilo „ 2,121.425.81

Stanje vlog „ 70,174.317.16

Število vložnih knjižic 37.077.

V Ljubljani, dne 31. avgusta 1918.

Ravnateljstvo Mestne hranilnice ljubljanske.

St. 1545/m. s. sv.

Razglas.

2775 2-1

Solsko leto 1918/19. se prične na vseh mestnih ljudskih šolah ljubljanskih dne 16. septembra 1918

s klicanjem sv. Duha in dne 17. septembra z rednim šolskim poukom.

Vpisavalno se bo v soboto dne 14. in v nedeljo dne 15. septembra 1918, vselej od 8. do 12. ure dopoldne, in sicer:

Za I. in IV. mestno deško šolo v šolskem posloplju I. mestne deške šole v Komenskega ulici št. 19; za II. mestno deško šolo v šolskem posloplju te šole na Cojzovi cesti št. 5; za III. mestno deško šolo v šolskem posloplju na Erjavčevi cesti št. 21, v II. nadstropju; za mestno nemško deško šolo v šolskem posloplju na Erjavčevi cesti št. 21, v I. nadstropju; za mestno slovensko dekliško šolo v šolskem posloplju na Sv. Jakoba trgu št. 1; za mestno nemško dekliško šolo v šolskem posloplju na Erjavčevi cesti št. 21, pri tleh; za šišensko deško in za šišensko dekliško osemrazrednico v šolskem posloplju na Gasilski cesti št. 242; za mestno trirazrednico na Barju v šolskem posloplju na Karolinski zemlji št. 40.

Otroci, ki ne stanujejo v Ljubljani, se v mestne šole načelno ne sprejemajo.

Vse podrobnosti pojasnujejo šolska vodstva pr vpisavanju.

C. kr. mestni šolski svet v Ljubljani,

dne 2. septembra 1918.

Z. 1545/St. Sch. R.

Kundmachung.

Das Schuljahr 1918/19 beginnt an allen städtischen Schulen Laibachs am 16. September 1918

mit der Anrufung des heil. Geistes und am 17. September 1918 mit dem regelmäßigen Unterrichte.

Die Einschreibungen finden am Samstag den 14. und am Sonntag den 15. September 1918, jedesmal von 8 bis 12 Uhr vormittags statt, und zwar:

Für die I. und IV. städtische Knabenvolksschule im Schulgebäude der I. städtischen Knabenvolksschule in der Komenskega ulica Nr. 19; für die II. städtische Knabenvolksschule im Schulgebäude in der Cojzova cesta Nr. 5; für die III. städtische Knabenvolksschule im Schulgebäude in der Esjavčeva cesta Nr. 21, II. Stock; für die städtische deutsche Knabenvolksschule im Schulgebäude in der Erjavčeva cesta Nr. 21, I. Stock; für die städtische slovensche Mädchen Volksschule im Schulgebäude sv. Jakoba trg Nr. 1; für die städtische deutsche Mädchen Volksschule im Schulgebäude in der Erjavčeva cesta Nr. 21, Parterre; für die städtische achtklassige Knaben- und für die städtische achtklassige Mädchen Volksschule in Spodnja Šiška im Schulgebäude in der Gasilska cesta Nr. 242; für die städtische Schule am Moor im Schulgebäude in der Karolinska zemlja Nr. 40.

Schulkinder, welche ausserhalb Laibachs wohnen, finden prinzipiell in die städtischen Schulen keine Aufnahmen.

Alle sonstigen Aufklärungen erteilen die Schulleitungen anlässlich der Einschreibungen.

K. k. Stadtschulrat in Laibach,

am 2. September 1918.

2786 2-1

Naznanilo.

Na zasebnem učiteljišču, na notranji petrazredni ljudski in trirazredni meščanski, na vnanji petrazredni ljudski in trirazredni meščanski šoli pri ursulinkah v Ljubljani se prične šolsko leto 1918/19.

dne 17. septembra 1918

s slovesno sv. mašo v čast sv. Duha, redni pouk pa dne 18. septembra 1918.

Vpisovanje za notranjo in vnanjo šolo in otroški vrtec je dne 13. in 14. septembra od 8. do 12. ure dopoldne in od 2. do 5. ure popoldne.

Ursulinski otroški vrtec sprejema dečke in deklice, redni pouk prične dne 18. septembra.

Predstojništvo ursulinskega samostana v Ljubljani.

Kundmachung.

An der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt, an der inneren Volks- und Bürgerschule und an der äußeren Volks- und Bürgerschule bei den Ursulinen in Laibach beginnt das Schuljahr 1918/19

am 17. September 1918

mit der Anrufung des heil. Geistes, mit dem regelmäßigen Unterricht aber am 18. September 1918.

Das Einschreiben für die innere und äußere Schule und für den Kindergarten findet am 13. und 14. September von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags statt.

In den Kindergarten bei den Ursulinen werden Knaben und Mädchen aufgenommen, der regelmäßige Unterricht beginnt am 18. September.

Vorsteherung des Ursulinenkonventes in Laibach.

In der Nähe des Justizpalais sind zwei möblierte Zimmer

mit separatem Eingang, elektrischem Lichte, eventuell Küche

für drei Personen zu vermieten.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2785

2778 Erstklassige 3-1

Maschinschreiberin

sucht Stelle.

Anträge unter „Maschinschreiberin“ an die Administration dieser Zeitung.

Wohnung

bestehend aus 3 bis 4 Zimmern wird per sofort oder zum November-, event. Februartermin

gesucht. 2772 2-1

Gefällige Anträge unter „Ständig“ an die Administration dieser Zeitung.

Falsche Zähne

werden zu den besten Preisen gekauft: 2443 10

Alter Markt Nr. 15, II. Stock.

Möbliertes Zimmer

für einen oder zwei Herren zu mieten gesucht.

Anträge unter „Laibach“ an die Administration dieser Zeitung. 2778 2-1

Zu vermieten sind:

7 große Räume

für Kanzleizwecke besonders geeignet

am Kaiser-Josef-Platz Nr. 10,

im II. Stock. 2719 3-3

Das Zeichnen in der Volksschule

Anleitung für die Hand des Lehrers, angelehnt an die neuen österreichischen Zeichenlehrpläne.

I. Band

1. bis 5. Schuljahr

mit 217 in den Text aufgenommenen Zeichnungen und 10 Tafeln.

Von Fr. Suher, k. k. Professor.

Preis gebunden K 7.20.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

2776 3-1

G.-Z. A 267/16.

Edikt über freiwillige Veräußerung von Liegenschaften.

Auf Ansuchen der Erben nach Fräulein Louise Praschniker, Villenbesitzerin aus Münkendorf, werden die am Schlusse verzeichneten, in den Nachlaß gehörigen Liegenschaften um die beigefügten Ausrufspreise am **16. September 1918 um 9 Uhr vormittags** nach den unten angeführten Parzellengruppen öffentlich feilgeboten. Die Feilbietung findet in der Kanzlei des k. k. Notars in Stein in Krain statt.

Aubote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen.

Die Pfandrechte der auf den Liegenschaften versicherten Gläubiger bleiben unberührt.

Jeder Bieter hat zu Beginn der Feilbietung als Vadium 10 Prozent des Ausrufspreises zu Händen des Gerichtskommissärs zu erlegen. Das restliche Meistbot ist nach den aus den Bedingungen ersichtlichen Modalitäten beim k. k. Bezirksgerichte in Stein in Krain zu bezahlen.

Die Zahlungs- und Kaufbedingungen können in der Kanzlei des k. k. Notars in Stein in Krain eingesehen werden.

Gegenstand der Feilbietung:

Gruppe I. Liegenschaft: Die Realität sub Einl.-Z. 52 der Katastralgemeinde Münkendorf, bestehend aus den Parzellen Z. 150/2, Harfe, Z. 150/3, Garten (1 a 24 m²), Z. 651/3, Wiese (36 m²). Ausrufspreis: 4200 K.

Gruppe II. Liegenschaft: Die zur Realität sub Einl.-Z. 184 der Katastralgemeinde Münkendorf gehörigen Parzellen Z. 167/2, Acker, nun Wiese (16 a 48 m²), Z. 168/2, Acker, nun Wiese (72 a 06 m²), Z. 69/2, Acker, nun Wiese (10 a 70 m²), Z. 172/2, Acker, nun Wiese (20 a 70 m²). Ausrufspreis: 4000 K.

Gruppe III. Liegenschaft: Die restliche Realität sub Einl.-Z. 184 der Katastralgemeinde Münkendorf, bestehend aus den Parzellen Z. 161, Bauarea, Hof und Garten (5 a 97 m²) mit allen darauf stehenden Baulichkeiten, demnach H.-Nr. 17 in Münkendorf (Villa Louise) und H.-Nr. 37 in Münkendorf, Z. 162, Garten (4 a 60 m²). Ausrufspreis: 75.000 K.

Stein in Krain, den 3. September 1918.

Alexander Hudovernik
k. k. Notar als Gerichtskommissär.

„KLEBIT“

Klebstoff in Pulver für Schuhfabriken, Appretur-Anstalten, Schlichtereien, Buchbindereien, Papier-, Papiersäcke- u. Kartonagen-Industrie. Höchste Klebkraft und vollwertiger Ersatz für Kleber, Pappe, Dextrin, Stärke, Leim oder Kleister. — Zu haben in jeder Menge bei **Brüder Epstein, Teplitz-Schönau, Böhmen.** 2696 1

Gegen Mäuse u. Ratten

die Original Prof. Loeffler'schen & Dr. Danysz'schen Bazillen-Kulturen „Terror mit Witterung“ die radikalsten Vertilgungsmittel.

Preise: Für Aufschwemmung von 1000 g gegen Mäuse K 14.—, gegen Ratten K 17-20 ab Wien, per Nachnahme. **Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, der k. k. nied.-österr. Statthalterei, von Landeskulturräten etc. Direktion des Terror-Institutes: Wien, I., Jasomirgottstraße 5.** 2614 6-3

Verkauf von:

Eisenbetten, Strohsäcken, Matratzen, Decken, Polstern, Kasten, Geschirren, Tischen, Stühlen, Klavieren, Billards, Schreibmaschinen

Laibach, Kaiser-Josef-Platz 10 vom 16. bis 20. September täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. 2718 3-3

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeria usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Großes Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 205 34
Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.
Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

Neue Post- und Stempelgebühren
gültig vom 1. September 1918 (resp. vom 1. Jänner 1919)
zum Preise von 33 Heller, 2736 4
mit Postzusendung 40 Heller.

Taschenformat
Erschließlich in der Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
lg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Zuckerwaren.

Fondon, Schokolade, Pfefferminze, Pumpernickel, Kanditen, Mandelbäckerei etc. etc. liefert an Detailkaufleute und in beschränktem Maße auch an Grossisten zum jeweiligen Tagespreise, auch Postkollis je nach Sortiment zum Durchschnittspreise von 120 bis 250 Kronen per 5 Kilo-Postkollis. 2711 2-2

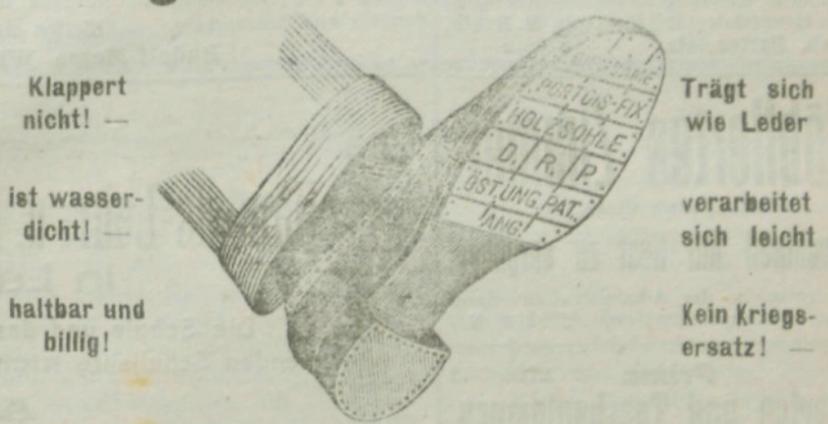
Johann Köstler,
Nährmittelerzeugung,
Eger, Böhmen.

S tampiglien
Jeder Art, 176 34
für Remter, Vereine,
Kaufleute etc.
Anton Černe
Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.
Laibach, Dverni trg Nr. 1 (Haus Kastner).

10 1/2 MILLIONEN PAAR
IN 3 WOCHEN VERKAUFT



Biegsame Holzsohle



Klappert nicht! —
ist wasser-
dicht! —
haltbar und
billig!

Trägt sich
wie Leder
verarbeitet
sich leicht
Kein Kriegs-
ersatz! —

D. R. P. 916 39-37
österr.-ungar. Patent angemeldet

Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerkes!
PORTOIS-FIX. A. G.
WIEN, III., UNGARGASSE 59-61.
General- u. Rayonvertreter gesucht.
Generalvertreter für Steiermark, Kärnten und Krain:
„Heikoh“, Graz, Schönaugasse 7.

Große Holzabstockung

100.000 Festmeter Tanne, Buche und Eiche nächst Bahn, gute Bringung, Lebensmittel, Arbeitskräfte vorhanden, sofort abschließbar. Nähere Auskünfte unter „Nur direkt 70“ durch die Administration dieser Zeitung. 2770

Sie sparen Geld, wenn Sie Kleiderfarbe „TEKLA“

kaufen. Einzig unverfälschte, waschechte Marke.
Detailpreis 60 h per Päckchen.
6 bis 7 Päckchen für ein Damenkleid. Wiederverkäufer verteilhafte Engros-Preise.
Wir warnen vor Nachahmungen mit ähnlichem Namen.
Verlangen Sie nur Marke „Tekla“.
„Commercia“, Verkaufsgesellsch. f. chem. techn. Bedarfsartikel.
Prag, II., Wenzelsplatz 13. — Telephon 6187. 2498 5-3

Billigste Engros-Bezugsquelle BLUSEN

für
Blusen-Exporthaus, Wien, I., Franz-Josefs-Kai 7/R.
Nur per Nachnahme. 2673 21-2

Emballagen aller Art

speziell Dosen für Schuhoreme, Vaseline usw., Transportgefäße aller Art
liefern
in erstklassiger Ausführung und großen Mengen Ad. Löw & Sohn, Eisen- und Blechwarenfabrik, Wien, X., Absberggasse 17. 2769

ALTE ZÄHNE

auch gebrochene, kaufe per Stück 1 bis 6 K, Gebisse Gold bis 300 Kronen

Postsendungen werden prompt erledigt. 2744 Erste Zahneinkaufsstelle Pollitzer, 100-3 Wien, I., Seilergasse 8. Abt. 17.

Was anziehen?

Jede Frau, besonders jede Mutter wird bei der Dringlichkeit dieser Frage die Hilfe zu schätzen wissen, die das neue

Favorit-Moden-Album (Preis K 2,-, mit Post K 2-20) und die **Favoritschnitte** für preiswerte Beschaffung allerlei Kleidung bieten. — Erhältlich bei der Hauptvertretung für Krain M. Ranth, Laibach, Marienplatz. 2706 2-1

Möbliertes Zimmer

mit eigenem Eingang ist eventuell mit Kost zu vergeben. Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2754 2-2

Prima 2766 7-1

Batterien und Taschenlampen, Karbid-, Tisch- u. Hängelampen, Feuerzeuge aller Art empfiehlt Firma

Ign. Yok, Nähmaschinen- und Fahrräder-Handlung Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Ehepaar sucht möbliertes oder unmöbliertes 2784

Zimmer

Nähe Bleiweisova cesta. Bettwäsche, eventuell auch Betten werden beigelegt. Zuschriften an Herrn Hauptmann Ebert, Feldtransportleitung Nr. 9.

Kaufe HAUS

geeignetes in Laibach. Nehme auch Geschäftslokale und Magazin in Pacht. Anträge unter „Kaufmann“ an die Administration dieser Zeitung. 10-3

Kaufe neue und alte **FILZHUTE** von Herren und Damen, weiche, loch- und mottenfreie Ware, in jeder Form, jedes Quantum. 7-1 2783

Antonie Jirmus, Prag, I., Bilekgasse 8. Fleißige Sammler gesucht.

SIGORIN vertilgt staunend rasch die **Wanzen** Kleine Flasche K 4,-, große Flasche K 16,-, 1 Spritze K 2,-. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hauptdepot für Österreich-Ungarn: **Apotheke „zur Hoffnung“** in Pécs Nr. 15 (Ungarn). Hauptverkaufsstellen in Laibach: Drogerie Anton Kanc und Drogerie B. Cvančara.

Kundmachung.

Bei der Artillerie-Ausrüstungsstation des A.-O.-K. in Laibach (städtische Artilleriekaserne) findet der **Lizitandverkauf von 16 Fohlen** am 12. September l. J. um 9 Uhr vormittags statt.

Zu der Lizitation werden nur solche Bewerber zugelassen, die sich im rechtmäßigen Besitze einer von der politischen Behörde I. Instanz ausgestellten „Kauflegitimation“ befinden. Die Kauflegitimation muß die Zahl der Pferde, welche der Bewerber zu kaufen berechtigt ist, ersehen lassen. Pferdehändler und Zwischenhändler sind von der Lizitation ausgeschlossen. Die näheren Bedingungen liegen bei der k. u. k. Artillerie-Ausrüstungsstation zur Einsichtnahme auf. Übernahmepreise und Stempelgebühren sind sogleich bar zu entrichten.

Kontoristin wird für einen Wiener Eisenwarengrossisten für Bureau und Lager **gesucht.** Stenographie, selbständige Buchführung, Korrespondenz, gute Handschrift, mehrjähriges Zeugnis wird beansprucht. — Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „Stahl 8212“ an **Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.** 2768

Handels-Lehr- u. Erziehungs-Anstalt in Laibach.

Die Schule und das Internat werden im kommenden Schuljahre nicht eröffnet werden.

Arthur Mahr, Direktor. 2717 3-3

Handelskurs für Mädchen

Laibach, Erjavecstraße 12 **Direktor A. WEINLICH.** Gegründet 1900. 2782 1

Das neue Schuljahr beginnt Mitte September. Einschreibungen ab 10. d. M. täglich.

Korke

Flaschen- u. Bierfaß-Korke, gebrauchte, ungebroschene, nicht gerissene, keine Kunstkorke, K 55,-, neue Flaschenkorke K 120,- per Kilogramm **kauft** gegen vorherige Bemusterung per Nachnahme 2073 27

Paul Birnbaum, Korkhandlung, Wien, II., Darwingasse 39, bei der Nordbahn (keine Filiale). Diese Preise sind keine Reklamepreise, sondern werden auch gezahlt.

Siebenschläferfelle, Maulwurfelle, Hamsterfelle **kauft zu höchsten Preisen** **D. KÖLNER,** Fell- und Rauchwarenhandlung, Leipzig, Brühl 47. Zusendungen erbitte per Post in 5 Kilo-Paketen, wofür der Betrag sofort nach Empfang eingesandt wird. 2624 13-3

Dorettes Kampfermilch macht blendend reinen Teint, Radikalmittel gegen Runzeln und Gesichtsfalten, braune, fleckige Haut, Pickel, Mitesser, Sommersprossen, rote Hände, Nasenröte etc., per Flasche K 6,- u. K 9,-.

Dorettes Busencreme für jedes Alter, rascher, sicherer Erfolg. Entschwundene, unentwickelte Brüste erlangt schöne, normale Formen, während sie bei Erschlaffung ihre frühere Elastizität und Festigkeit wieder annimmt. Probetiegel K 8,-, großer Tiegel, genügend zum Erfolge, K 12,-. **Augenbrauenwuchspomade „Vitaquine“** per Tiegel K 5,-. **Dorettes Haar-Kräusel-Essenz** gibt herrliche Locken, per Flasche K 5,-. Nasenformer **CELLO** K 18,- und K 20,-. Versand diskret ohne Inhaltsangabe. Postspesen 70 h mehr. Hauptdepot bei **J. Appel,** Wien, VIII., Josefstädterstrasse 48. Telephone 14.476. 1232 20

National-Kassen werden von uns angekauft. Besitzer entbehrlicher Kassen wollen sich zwecks Preisangebot an uns wenden. **National-Registrier-Kassen G. m. b. H.,** Wien VI, Mariahilferstraße 57-59.

Stadt- und Landbesitz

in deutscher Gegend Krains, mit deutschem Obergymnasium, Bezirksämtern etc.; **Stadtbesitz:** gewölbtes Erdgeschoß, erster und zweiter Stock mit je 5 Zimmern, Vorhaus, Küche, Speisekammer etc. 275 m² bebauter Fläche, **Stall- und Magazinsgebäude,** 230 und 90 m² verbauter Fläche, gewölbt, Raum für 40 Stück Vieh, 150 Fuhren Heu, Getreide etc., 1 ha Baugründe, welche von 4 Kronen anwärts verkauft werden, 6 ha Wiese und Acker, 10 ha Wald mit etwa 2000 m³ stockendem Holzvorrat, alles in der Stadtgemeinde gelegen; **Landbesitz:** gemauertes Wohn- und Stallgebäude mit 27 ha Acker, Wiese, Weide, Wald, ist wegen **Übersiedlung in Universitätsstadt** um 200.000 Kronen zu verkaufen. Eventuell werden Pferde, Kühe, landwirtschaftliche Maschinen oder einzelne Teile des Besitzes separat abverkauft.

Zuschriften an die Administration dieser Zeitung unter „**Rasch oder gar nicht**“. 2705 3-2

KORKE.

Kaufe gebrauchte **Champagnerkorke,** nicht gebrochen, oder **Kunstkorke,** lange zu K 1-55, kurze zu 75 h per Stück, gebrauchte, nicht gebrochene **Flaschenkorke** K 68,- per Kilo per Postnachnahme. **Neue Flaschenkorke** per Kilo bis zu K 115,- gegen vorherige Bemusterung. **Emil Karsziner,** Korkfabrik, Budapest, Alparuta 10. 2501 4

2467 **SÄCKE** 30-16 en gros kauft und zahlt beste Preise **Weingarten, Wien VII, Kaiserstr. 90.**

Ein Schnitt, Marke Favorit

muß immer etwas Gutes sein! Er verbürgt tadellosen Sitz, Linie, sparsamen Stoffgebrauch und rechtfertigt durchaus die Bevorzugung, die ihm überall zuteil wird. Man wählt ihn nach dem neuesten 2-2

Favorit-Mode-Album. Preis K 2,-, mit Post K 2-20. Erhältlich durch die Hauptvertretung für Krain **M. Ranth, Laibach, Marienplatz.**

Einfach möbliertes Zimmer

sucht Reservistenfrau mit einem 15jährigen Mädchen, die über Tag nicht zu Hause sind. Gefällige Anträge unter „**Pevec**“ an die Administration dieser Zeitung. 2749 2-2

Korrespondent(in)

findet dauernden Posten in Laibach. Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2771 3-1

Kinderlose Witwe,

45 Jahre alt, sucht Stelle mit guter Verpflegung als **Wirtschafterin** in einer besseren Familie oder als **Gesellschafterin** bei einer älteren Dame. Anträge unter „**Marie**“ an die Admin. dieser Zeitung. 2676 2-2

Eine, eventuell zwei schöne

Milchziegen

sind preiswürdig zu verkaufen. Gef. Anträge werden an die Administration dieser Zeitung erbeten. 2752 2-2